

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Im Rahmen von Operationen, aber auch speziellen anderen Krankheitsbildern treten oft Schmerzen auf, die einer besonderen Therapie bedürfen.

Mit der Einrichtung eines postoperativen Akutschmerzdienstes bietet unsere Klinik eine umfassende ärztliche und pflegerische Betreuung von stationären Patienten mit Schmerzen im Rahmen von Operationen an.

Unser Ziel ist es, Schmerzen mit individuell ausgewählten Therapiemethoden möglichst frühzeitig zu bekämpfen oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen anderer Ursache konsiliarisch (*auf Anforderung anderer Kliniken unseres Hauses*) betreut. Dies umfasst zum Beispiel Patienten mit Schmerzen bei Durchblutungsstörungen, Tumorerkrankungen, oder Gürtelrose.

Grundlagen für unsere Arbeit

Zusammen mit anderen Kliniken wurden spezielle und an die jeweilige medizinische Fachrichtung angepasste Schmerztherapie-Stufenkonzepte erarbeitet.

Darüber hinaus wurden die pflegerischen Mitarbeiter der bettenführenden Stationen durch den Akutschmerzdienst geschult, um somit die schmerztherapeutische Betreuung sicherzustellen. Regelmäßig erfolgt eine interne Befragung der Patienten zur Zufriedenheit mit der angewandten Schmerztherapie.

Das Team des Akutschmerzdienstes

Wir stehen Ihnen seit 2007 mit einem Team aus ärztlichen und speziell geschulten und ausgebildeten pflegerischen Mitarbeitern zur Verfügung. Ein ärztlicher Mitarbeiter unseres postoperativen Akutschmerzdienstes (nachts und am Wochenende der diensthabende Anästhesist) ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Wir visitieren unsere Patienten in der Regel mehrmals täglich direkt am Krankenbett.

Regelmäßig und systematisch wird bei diesen Visiten die Schmerzart, Lokalisation und Intensität erfasst, damit die Schmerztherapie individuell an die aktuelle Situation unserer Patienten angepasst werden kann.

Behandlungsverfahren

Für die Behandlung vor und nach Operationen stehen unseren Patienten modernste Therapieverfahren zur Verfügung. Bereits mit der Auswahl des Narkoseverfahrens kann gleichzeitig auch das geeignete Schmerztherapieverfahren für die Zeit nach der Operation geplant werden.

Das Team des Akutschmerzdienstes steht Ihnen zur Seite und wünscht Ihnen eine baldige Genesung!

Gabriele Hänle
Dr. Alexander Frohmaier
Professor Dr. Alexander Brinkmann

klinikumheidenheim

**Klinik für Anästhesie, operative
Intensivmedizin und spezielle
Schmerztherapie**

Chefarzt:
Professor Dr. Alexander Brinkmann

Schloßhaustraße 100
89522 Heidenheim

klinikumheidenheim

**Klinik für Anästhesie,
operative Intensivmedizin und
spezielle Schmerztherapie**



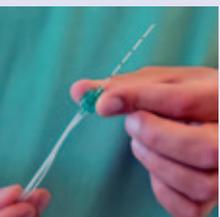
**Keine Angst
vor Schmerzen**

**Akutschmerzdienst
am Klinikum Heidenheim**

Um die verschiedenen Schmerztherapieverfahren beziehungsweise die Anlage einer Regionalanästhesie besser nahe bringen zu können, haben wir einzelne Verfahren hier zusammengefasst.

Eine erfolgreiche Schmerztherapie bietet eine Reihe von Vorteilen:

- **Geringerer Wundschmerz nach Operationen**
- **Frühe Mobilisation möglich**
- **Geringeres Risiko einer Thrombose oder Lungenentzündung**
- **Weniger Bedarf an Schmerz- und Narkosemitteln**
- **Effektivere Krankengymnastik möglich**
- **Komplikationsärmere Heilung und Rehabilitation**
- **Frühere Entlassung.**



Die Anlage des Katheters erfolgt normalerweise unmittelbar vor der Operation in örtlicher Betäubung der Punktionsstelle und ist in der Regel nicht schmerzhaft. Zur Lokalisation der Nerven wird eine elektrische Reizung und/oder der Ultraschall eingesetzt.

Im Rahmen der Schmerztherapie mittels eines Schmerzkatheters kann es jedoch, wie bei jedem Medikament, zu unerwünschten Nebenwirkungen, kommen. Ihr Narkosearzt klärt Sie im Gespräch über Risiken und Nebenwirkungen ausführlich auf.

Hier stellen wir Ihnen unsere Schmerztherapieverfahren vor



- **Halsblockade**
Für Operationen am Hals und an der Halsschlagader.



- **Schmerzkatheter am Hals**
Wird für OPs an Schulter oder Oberarm genutzt.



- **Katheter am Schlüsselbein**
Durch diesen kann der komplette Arm betäubt werden. Er findet Anwendung bei Operationen an Ellenbogen, Unterarm oder Hand.



- **Katheter am Oberschenkel/Gesäß**
Hier wird der Ischiasnerv am Oberschenkel betäubt, in Verbindung mit einem Leistenkatheter z. B. für Knieprothesen-OP. Unterschenkel und Fuß sind dadurch ebenfalls betäubt.



- **Katheter oberhalb des Knies**
Auch hier wird der Ischiasnerv betäubt, zum Beispiel für Operationen an Unterschenkel, Fuß oder Zehen.



- **Leistenkatheter**
Für Operationen am Kniegelenk. Der vordere Oberschenkel wird taub, die Kraft zur Streckung im Knie ist eingeschränkt.



- **Periduralkatheter an der Brust- oder Lendenwirbelsäule**
Zum Beispiel für Lungen- oder Bauchoperationen. Ein Blasenkatheter wird oft für die Dauer der PDA notwendig.



- **Schmerzpumpe für Schmerzkatheter**
Sie fördert dauerhaft oder nur auf Abruf durch den Patienten selbst örtliche Betäubungsmittel über den Katheter und hält die Betäubung aufrecht. Per Knopfdruck können Sie sich selbst bei Schmerzen helfen.



- **Schmerzmittelpumpe über die Vene**
Versorgt Sie mit stark wirkenden Schmerzmitteln über einen Venenkatheter. Sie steuern die Pumpe selbst per Knopfdruck bei Schmerzen je nach Bedarf.